

Werk

Jahr: 1926

Kollektion: fid.geo

Signatur: 8 GEOGR PHYS 203:2

Werk Id: PPN101433392X_0002

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN101433392X_0002|LOG_0020

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Beobachtungen an dünnen Drähten, besonders zur Aufhängung der Eötvösschen Drehwage.

Von G. Angenheister.

Es wurde die Abhängigkeit der elastischen Eigenschaften (Tragfähigkeit, Elastizitäts- und Torsionsmodul, Nachwirkung) dünner Drähte von ihrem Durchmesser untersucht.

Entgegen den bisherigen Erfahrungen bewährten sich dünne Wolframdrähte von 22μ Durchmesser unter Belastung von 45 g in der Drehwage*).

Die Empfindlichkeit der Drehwage kann mit diesen dünnen Drähten erheblich gesteigert werden. Bei Belastung bis zur halben Tragfähigkeit ist bei den Wolframdrähten von 22μ Durchmesser (150 g Tragfähigkeit) eine $2\frac{1}{2}$ fache Empfindlichkeit erreichbar, bei Drähten von 18μ (93 g Tragfähigkeit) eine $3\frac{1}{2}$ fache gegenüber den bisher üblichen Drähten aus Platiniridium von 30μ Durchmesser (75 g Tragfähigkeit).

Soll von einer Erhöhung der Empfindlichkeit abgesehen werden, so lassen sich bei Verwendung dieser Drähte die Dimensionen der Drehwage entsprechend verringern.

Die Beobachtungen über die elastischen Eigenschaften wurden von Herrn cand. math. Gerecke, die Vorversuche mit der Drehwage von Herrn cand. math. Jung ausgeführt. Mitteilungen über weitere Erfahrungen folgen.

Mitteilungen.

Bericht über die Tagung der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft in Göttingen vom 7. bis 9. Dezember 1925

erstattet vom geschäftsführenden Vorsitzenden.

Montag, den 7. Dez. 1925, 10 Uhr: Vorstandssitzung.

4 Uhr: Vorträge, Universität, Hörsaal 1.

Wiechert, Begrüßung.

Vorsitz: H. Benndorf.

1. A. d. Schmidt: Über den magnetischen Mittelpunkt der Erde.
2. F. Linke: Atmosphärische Strahlungsprozesse.
3. G. Angenheister: Die normale und anormale Schallausbreitung.
4. E. Wiechert: Die anormale Schallausbreitung.
5. B. Gutenberg: Die Schallgeschwindigkeit in den untersten Schichten der Atmosphäre. (Disk. zu 3. 4. und 5.)

*) Derselbe Faden steht jetzt seit $1\frac{1}{3}$ Monat in der Drehwage (Heckersche Ausführung) unter Belastung.